



UNIVERSITÄT  
BAYREUTH

# Masterstudiengang

## **Soziologie**

### Modulhandbuch

Fachgruppe Soziologie

# Inhalt

Inhalte, Ziele, Berufsperspektiven .....	3
Studienorganisation und Prüfungsformen .....	5
Tabellarische Modulübersicht .....	6
Modulbereiche, Module, Seminare – Detailansicht .....	10
Modulbereich A: Transition .....	10
Modulbereich B: Kernbereich .....	13
Modulbereich C: Vertiefung .....	18
Modulbereich D: Forschungsqualifikation .....	21
Modulbereich E: Interdisziplinärer Modulbereich.....	24
Modulbereich F: Berufsqualifikation .....	25
Modulbereich G: Kolloquium.....	26
Modulbereich H: Masterthesis.....	27

# Inhalte, Ziele, Berufsperspektiven

## *Inhalte*

Soziologie ist zum einen eine Wissenschaft, die empirisches Wissen aus den verschiedensten Gesellschaftsbereichen durch gezieltes Fragen und Ordnen sammelt und die damit gewonnenen Daten einer systematischen Analyse unterwirft. Neben der Theorieausbildung ist deshalb die Aneignung und Beherrschung von Methoden der qualitativen wie der quantitativen empirischen Sozialforschung ein wichtiger Bestandteil der soziologischen Ausbildung. Die Soziologie bildet in den Techniken der Beobachtung, in der Sozialforschung von Statistiken, Fragebögen und Interviews aus. Durch methodische und methodologische Ausbildung befähigt sie, soziale Phänomene in ihrer Komplexität zu erfassen und systematisch zu kontextualisieren.

Zum anderen macht sie Phänomene der Vergesellschaftung und die „Gesellschaft“ selbst zum Gegenstand der Reflexion. Auch wenn für die Soziologie - wie für die meisten Disziplinen - keine inhaltliche Bestimmung zu finden ist, die als allgemein-verbindlich gelten kann, herrscht trotz der verschiedensten Schattierungen soziologischer Theorien Einigkeit, dass es in der Soziologie nicht isoliert um einzelne soziale Phänomene geht, sondern dass diese immer im gesellschaftlichen Zusammenhang verstanden werden müssen: Staat, Recht, Wirtschaft, Religion, Wissenschaft, die materielle und geistige Kultur. Die Erzeugung empirischen Wissens wird durch theoretische Annahmen oder Vorannahmen geleitet, selbst wenn dies nicht explizit im Rahmen einer soziologischen Großtheorie geschieht.

In diesem Spannungsfeld bewegt sich die soziologische Durchdringung der sozialen Welt: Die Frage, was „Vergesellschaftung“ bedeutet und was „Gesellschaft“ heißt, kann durch Einzeluntersuchungen oftmals besser beleuchtet werden als durch abstrakte Spekulationen übers Ganze. Und zugleich muss man Soziologie als Wissenschaft begreifen, die die kritische Reflexionsfähigkeit über das, was wir „Gesellschaft“ nennen, ausbildet, zu ihr regelrecht ermutigt. In den klassischen Soziologien Georg Simmels, Émile Durkheims, Max Webers, in der Wissenssoziologie Karl Mannheims, der Kritischen Theorie, der phänomenologisch begründeten Soziologie von Alfred Schütz und Thomas Luckmann, bei Jürgen Habermas, Niklas Luhmann oder Pierre Bourdieu geht es nie nur um die theoretische Erfassung des Gegenstandes „Gesellschaft“: Die Gesellschaft ist nicht bloß Gegenstand – sie macht gleichzeitig den Horizont und den Ort aus, von dem aus wir Orientierung gewinnen.

## *Ziele*

Der MA-Soziologie ist forschungsorientiert konzipiert und durch ein hohes Maß an Wahlfreiheit und Freiheit zum angeleiteten Selbststudium gekennzeichnet. Es geht darum, Fähigkeiten zur übergreifenden Strukturanalyse und eine wissenschaftlich geschulte Urteilskraft mit soziologisch reflektiertem Verständnis zu verbinden. Das angestrebte Ziel des Studiengangs ist die Ausbildung von Soziologinnen und Soziologen, die Sozialwissenschaft empirisch in materialer Forschung eigenständig betreiben, sie gesellschaftstheoretisch reflektieren sowie wissenschaftsgeschichtlich und theoretisch einordnen können und denen auch als Soziologen der Begriff der „longue durée“ geläufig ist, denn erst mit dem Verstehen von Kontinuitäten lässt sich Wandel begreifen.

Der Pluralität von Methoden und Theorien und dem Theorievergleich gilt besondere Aufmerksamkeit, um verstehen zu lernen, wie Theorien und Methoden soziologische Fragestellungen

bestimmen, ja Antworten präjudizieren. Gleichzeitig soll das präzise Unterscheidungsvermögen geschult werden, damit Pluralität nicht als Beliebigkeit missverstanden wird.

Neben der Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten werden im MA-Soziologie grundlegende akademische Schlüsselqualifikationen erworben. Dazu zählen etwa die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu erschließen, in den wissenschaftseigenen Formen zu kommunizieren, komplexe Zusammenhänge nicht nur zu analysieren, sondern auch zu vermitteln, sowie die Fähigkeit, das Fachwissen der Soziologie interdisziplinär anschlussfähig zu machen.

### ***Berufsperspektiven***

Soziologie ist kein Fach, das mit einem eindeutigen Berufsziel studiert wird wie etwa Medizin. Aus der breiten Spannweite der Anwendungen der Soziologie erwachsen jedoch mittelbare und unmittelbare berufsbezogene Vorteile, da die Kenntnis soziologischer Theorien und Methoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung für eine Reihe von Berufsfeldern sachdienlich sind. Mithin erschließt ein theoretisch-methodisch fundiertes Studium der Soziologie den Absolventen und Absolventinnen ein breit gefächertes Berufsfeld: in Verbänden und Parteien, in Non-Government und Non-Profit-Organisationen, im Gemeinwesen etwa in der öffentlichen Verwaltung, in sozialstaatlichen Einrichtungen, in Bundes- und Länderministerien, in privaten Wirtschaftsunternehmen etwa in der Personalentwicklung, im Personalmanagement, der Organisationsberatung und Marktforschung, in der Publizistik - in Rundfunk, Fernsehen, Verlagen, Zeitschriften und Zeitungen -, im Erziehungssystem und im Bildungswesen, in Stiftungen, Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, in der Entwicklungszusammenarbeit und in humanitären Organisationen und in Forschung und Lehre an Universitäten.

### ***Fachgruppe Soziologie***

Der MA-Soziologie wird vom Lehrstuhl für Kultur- und Religionssoziologie, der Professur für Politische Soziologie und der Professur für Methoden der empirischen Sozialforschung getragen. Lehranteile werden von der Soziologie Afrikas und der Professur für Politik Afrikas und Entwicklungspolitik beigesteuert. Der Studienaufbau orientiert sich an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS).

# Studienorganisation und Prüfungsformen

## ***Studienorganisation***

Der Masterstudiengang dauert vier Semester einschließlich des Schreibens der Masterarbeit. Ziel des Studiengangs ist, die Absolventen und Absolventinnen zu befähigen, eigenständig empirische Forschungsprojekte zu konzipieren, zu realisieren und dabei die eigene Disziplin und interdisziplinäre Perspektiven im Kontext gesellschaftstheoretischer Problemstellungen und gesellschaftlich relevanter Problemlagen in eine integrierende Perspektive zu bringen.

Das 1. MA-Semester dient einerseits dazu, die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse in soziologischen Theorien und den Methoden der empirischen Sozialforschung zu erweitern und zu vertiefen; andererseits werden Veranstaltungen angeboten, die die Arbeitsschwerpunkte der Fachgruppe abbilden. Schließlich ein Lektüreseminar zu einem kanonischen soziologischen Text. Das 1. MA-Semester ist weitgehend standardisiert. Ziel ist, zu Beginn des MA-Studiums eine theoretisch-methodisch fundierte Ausgangslage zu erarbeiten. Das 2. und 3. MA-Semester sind dagegen durch Forschungsorientiertheit und ein hohes Maß an Wahlfreiheit und Freiheit zum angeleiteten Selbststudium gekennzeichnet. Ziel dieses Studienabschnittes ist, zur eigenständigen soziologischen Forschung zu befähigen. Darüber hinaus wird im 2. und/oder 3. Semester das Modul F: Berufspraktikum absolviert. Im 4. MA-Semester wird die Masterthesis verfasst.

## ***Prüfungsformen***

- *Mündliche Prüfungen* dauern 20-30 Minuten. Themengebiete und Prüfungsliteratur werden in Absprache mit der Prüferin/dem Prüfer festgelegt. Ein Thesenpapier ist eine Woche vor dem vereinbarten Prüfungstermin vorzulegen.
- *Klausuren* sind mindestens 1-stündig, maximal 2-stündig.
- *Schriftliche Ausarbeitungen* mit einem Umfang von ca. 15 Seiten.
- *Hausarbeiten* mit einem Umfang von 20-25 Seiten (ohne Deckblatt und Verzeichnisse).
- *Lehrforschungsbericht* mit einem Umfang von entweder ca. 25-30 Seiten (Einzelarbeit, Umfang ohne Deckblatt und Verzeichnisse) oder ca. 50-60 Seiten (Gruppenarbeit, Umfang ohne Deckblatt und Verzeichnisse; Umfang kann nach Gruppengröße variieren).
- *Masterthesis* mit einem Umfang von ca. 70-90 Seiten (ohne Deckblatt und Verzeichnisse).

## ***Studienleistungen***

- Beteiligung an Gruppenarbeiten (u.a. Bearbeitung von Übungsaufgaben, Entwicklung von Forschungsdesigns, Datenerhebung und Auswertung), Moderations- oder Protokolltätigkeit, Anfertigung von Exzerpten, Memos und/oder Textzusammenfassungen und Referate nach Vorgaben der/des Dozentin/en. Die Studienleistung dient der kommunikativen (schriftlichen und/oder mündlichen) Einübung und dem Erlernen der zu erwerbenden Kompetenz mit Fokus auf die Interaktionssituation des Seminars. Die Studienleistung ergänzt den Teil des Selbststudiums und der Präsenzzeit.

# Tabellarische Modulübersicht

<b>Modulbereich</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>	<b>Prüfungsleistungen</b>
<b>Module</b> Lehrveranstaltung			Alle endnotenrelevanten Prüfungsleistungen sind durch Sternchen (*) gekennzeichnet
<b>A: Transition</b>			
<b>A: Transition</b> A1: Wahlpflichtveranstaltung Transition A2: Lektürekurs	4	12	Hausarbeit*, schriftliche Ausarbeitung* oder Klausur*
<b>Gesamtsumme Modulbereich A</b>	<b>4</b>	<b>12</b>	
<b>B: Kernbereich</b>			
<b>B1: Soziologische Theorien</b> B1.1: Wahlpflichtveranstaltung aus den Soziologischen Theorien B1.2: Wahlpflichtveranstaltung aus den Soziologischen Theorien	4	11	Hausarbeit* oder mündliche Prüfung*
<b>B2: Methoden der empirischen Sozialforschung (S)</b>	2	6	Klausur* oder schriftliche Ausarbeitung*
<b>Gesamtsumme Modulbereich B</b>	<b>6</b>	<b>17</b>	
<b>C: Vertiefung</b>			
<b>C: Spezielle Soziologien und Spezielle Methoden</b> C1: Wahlpflichtseminar aus den Speziellen Soziologien C2: Wahlpflichtseminar aus den Speziellen Methoden C3: Wahlpflichtseminar aus den Speziellen Soziologien oder den Speziellen Methoden	6	17	Hausarbeit* (Hinweis: Hausarbeit in C1)
<b>Gesamtsumme Modulbereich C</b>	<b>6</b>	<b>17</b>	
<b>D: Forschungsqualifikation</b>			
<b>D1: Lehrforschung I</b> Soziologische Zugänge (S), konsekutiv mit D2:	2	5	Schriftliche Ausarbeitung
<b>D2: Lehrforschung II</b> Forschungsprojekt (S)	2	14	Lehrforschungsbericht*
<b>Gesamtsumme Modulbereich D</b>	<b>4</b>	<b>19</b>	

<b>E: Interdisziplinärer Modulbereich</b>			
<b>Wahlpflichtmodule Geschichte</b>			
<b>E1: Frühe Neuzeit (1400 – 1815)</b> (MA Geschichte – History – Histoire)	3	5	Siehe Prüfungs- und Studienordnung des MA Geschichte – History – Histoire in der jeweils gültigen Fassung
<b>E2: Neueste Geschichte (1815 bis heute)</b> (MA Geschichte – History – Histoire)	3	5	
<b>E3: Geschichtstheorie und Methoden</b> (MA Geschichte – History – Histoire)	2	5	
<b>E4: Foundations I: Economic Growth/Development /Crises</b> (MA History & Economics)	4	8	Siehe Prüfungs- und Studienordnung des MA History & Economics in der jeweils gültigen Fassung
<b>E5: Foundations II: Global Economy</b> (MA History & Economics)	4	8	
<b>E6: Foundations III: State and Institutions</b> (MA History & Economics)	4	8	
<b>E7: Introduction to Economic History</b> (MA History & Economics)	4	6	
<b>E8: Introduction to History</b> (MA History & Economics)	2	6	
<b>Wahlpflichtmodule Ethnologie</b>			
<b>E9: Entwicklungsethnologie</b> (MA Kultur und Gesellschaft Afrikas)	2	5	Siehe Prüfungs- und Studienordnung des MA Kultur und Gesellschaft Afrikas in der jeweils gültigen Fassung
<b>E10: Theorien- und Fachgeschichte</b> (MA Kultur- und Sozialanthropologie)	2	8	
<u>oder:</u> <b>E10: Kulturtheorie</b> (MA Kultur und Gesellschaft Afrikas)	2	5	
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <p><i>Hinweis: Die Module „Theorien- und Fachgeschichte“ und „Kulturtheorie“ entsprechen sich inhaltlich. Unterschiedlich sind aber Bewertung und Benotung. Modul „Theorien und Fachgeschichte“ kann als endnotenrelevant angerechnet werden, Modul „Kulturtheorie“ dagegen nicht.</i></p> </div>			
<b>Wahlpflichtmodule Sprachwissenschaft</b>			

<b>E11: Sprache und Kultur</b> (MA Sprache – Interaktion – Kultur)	4	5	Siehe Prüfungs- und Studienordnung des MA Sprache – Interaktion – Kultur in der jeweils gültigen Fassung
<b>E12: Methoden empirischer Forschung</b> (MA Sprache – Interaktion – Kultur)	2	5	
<b>E13: Kultur und Kommunikation</b> (MA Sprache – Interaktion – Kultur)	4	11	
<b>Wahlpflichtmodule Medienwissenschaft</b>			
<b>E14: Geschichte und Ästhetik der audiovisuellen und digitalen Medien I + II</b> (MA Master Medienkultur und Medienwirtschaft)	6	5	Siehe Prüfungs- und Studienordnung des MA Medienkultur und -wirtschaft in der jeweils gültigen Fassung
<b>E15: Klassiker der Filmgeschichte</b> (MA Literatur und Medien)	3	3	Siehe Prüfungs- und Studienordnung des MA Literatur und Medien in der jeweils gültigen Fassung
<b>Wahlpflichtmodule Humangeographie</b>			
<b>E16: Raum und Gesellschaft</b> (MSc Humangeographie – Stadt- und Regionalforschung)	2	6	Siehe Prüfungs- und Studienordnung des MA Humangeographie – Stadt- und Regionalforschung in der jeweils gültigen Fassung
<b>E17: New Approaches in Human Geography</b> (MSc Humangeographie – Stadt- und Regionalforschung)	2	6	
<b>E18: Kulturgeographie in Bewegung</b> (MSc Humangeographie – Stadt- und Regionalforschung)	2	6	
<b>E19: Geländeübung zum Hauptseminar Kulturgeographie in Bewegung</b> (MSc Humangeographie – Stadt- und Regionalforschung)	2	6	
<b>E20: Studienprojekt (zweitemestrig)</b> (MSc Humangeographie – Stadt- und Regionalforschung)	2	12	
<b>Wahlpflichtmodule Philosophie</b>			
<b>E21: Foundations in Philosophy: Philosophy of the Social Sciences</b> (MA Philosophy & Economics)	4	8	Siehe Prüfungs- und Studienordnung des MA Philosophy & Economics in der jeweils gültigen Fassung
<b>Gesamtsumme Modulbereich E</b>	~	<b>15</b>	Die beste Prüfungsleistung ist endnotenrelevant*
<b>F: Berufsqualifikation</b>			

		6	Bericht (§3 Abs. 5)
<b>Gesamtsumme Modulbereich F</b>		<b>6</b>	
<b>G: MA-Kolloquium</b>			
	4	5	Präsentation der Masterthesis
<b>Gesamtsumme Modulbereich G</b>		<b>5</b>	
<b>H: Masterthesis</b>			
<b>H: Masterthesis</b>		29	Masterthesis*
<b>Gesamtsumme Modulbereich H</b>		<b>29</b>	
<b>Summe (gesamt)</b>		<b>120</b>	

### Hinweise zur Gewichtung der Noten

- **Modul A Transition:** Hausarbeit, Klausur oder schriftliche Ausarbeitung: einfache Gewichtung
- **Modul B1 Soziologische Theorien:** Hausarbeit oder mündliche Prüfung: einfache Gewichtung
- **Modul B2 Methoden der empirischen Sozialforschung:** Klausur oder schriftliche Ausarbeitung: einfache Gewichtung
- **Modul C Spezielle Soziologien und Spezielle Methoden** (hierin C1): Hausarbeit: einfache Gewichtung
- **Modul D2 Lehrforschung II** (Forschungsprojekt): Lehrforschungsbericht: doppelte Gewichtung
- **(Wahlpflicht)Module E:** eine konkrete Prüfungsleistung je nach gewähltem Modul: einfache Gewichtung
- **Modul H: Masterthesis:** 4-fache Gewichtung

# Modulbereiche, Module, Seminare – Detailansicht

## Modulbereich A: Transition

A Transition setzt sich aus einem Wahlpflichtseminar (A1) aus der Soziologischen Theorie, der Geschichte der Soziologie oder den Methoden der empirischen Sozialforschung und einem Lektüreseminar (A2) zusammen.

Für das Wahlpflichtseminar wählen Studierende in Rücksprache mit der/dem Modulverantwortlichen ein Seminar aus dem bestehenden soziologischen Angebot des BA *Kultur und Gesellschaft* aus. Es soll sich hierbei um ein Seminar handeln, in dem die/der Studierende ihre/seine Kenntnisse in soziologischen Bereichen erweitert, die in der bisherigen Ausbildung nicht ausreichend berücksichtigt wurden. Ein Modul/ein Seminar, welches bereits in einem Bachelorstudiengang abgelegt oder angerechnet wurde, kann dementsprechend nicht mehr im Masterstudiengang angerechnet werden.

Im Lektürekurs setzen sich die Studierenden mit einem kanonischen soziologischen Text auseinander.

Ziel des Modulbereichs A ist die Erweiterung und Vertiefung der soziologischen Grundkenntnisse und damit die Vorbereitung auf den forschungs- und lektüreintensiven MA-Soziologie. In diesem Modulbereich werden insgesamt 12 Leistungspunkte erworben: In einer Veranstaltung wird eine Hausarbeit geschrieben bzw. wird in den Methoden der empirischen Sozialforschung – falls ein Seminar aus diesem Bereich ausgewählt wurde – eine schriftliche Prüfung absolviert (7 ECTS); in der anderen Veranstaltung sind Studienleistungen zu erbringen (5 ECTS). Die Hausarbeit/die schriftliche Prüfung gilt als Modulprüfung und ist endnotenrelevant.

Modulbereichsverantwortlich: Fachgruppe Soziologie

## Wahlpflichtseminare im Modulbereich A: Transition

(1)

<b>Wahlpflichtseminar Transition (A1)</b>	Wahlpflichtseminar aus der Soziologischen Theorie, der Geschichte der Soziologie oder den Methoden der empirischen Sozialforschung	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)</b>	Seminar	
<b>Lerninhalte</b>	Studierende ergänzen und erweitern ihre im BA erworbenen soziologischen Kenntnisse. Je nach Ergänzungsbedarf wird hierfür ein Seminar aus dem bestehenden soziologischen Angebot des <i>BA Kultur und Gesellschaft</i> ausgewählt (Erweiterung der Kenntnisse in soziologischen Theorien, der Geschichte der Soziologie oder in empirischen Methoden).	
<b>Lern- und Qualifikationsziele</b>	Studierende verbreitern ihre fachsoziologischen Kompetenzen. Sie erlernen das Beschreiben und Analysieren sozialer Phänomene, Unterscheidungsfähigkeit und/oder setzen sich mit Methoden der empirischen Sozialforschung auseinander.	
<b>Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen</b>	Keine	
<b>Leistungsnachweis / Prüfungsform</b>	Hausarbeit mit einem Umfang von ca. 20-25 Seiten / schriftliche Ausarbeitung in den Methoden der empirischen Sozialforschung bzw. Studienleistungen nach Maßgabe der Veranstalterin/des Veranstalters (siehe für detaillierte Angaben zur Prüfungsleistung: PSO)	
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Aktive Teilnahme	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung	60 Std.
	Prüfung (inkl. Vorbereitung) / Studienleistung	120 / 60 Std.
	Summe:	210 / 150 Std.
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	7 / 5	
<b>Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester</b>	Jedes Semester / 1. MA-Semester (siehe exemplarischer Studienplan)	
<b>Zeitlicher Umfang</b>	2 SWS	

Und (2)

<b>Wahlpflichtseminar (A2)</b>	Lektürekurs	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)</b>	Lektüreseminar	
<b>Lerninhalte</b>	Studierende setzen sich mit einem kanonischen soziologischen Text auseinander. Sie ordnen diesen in seinen historischen Entstehungskontext ein und rekonstruieren die Argumentation der Autorin/des Autors.	
<b>Lern- und Qualifikationsziele</b>	Studierende werden in die Lage versetzt, Bezugsprobleme, Kernargumente und methodischer Vorgehensweise soziologischer Texte aufzuschlüsseln. Sie üben die Fähigkeit zur Textkritik ein.	
<b>Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen</b>	Keine	
<b>Leistungsnachweis / Prüfungsform</b>	Hausarbeit mit einem Umfang von ca. 20-25 Seiten / schriftliche Ausarbeitung in den Methoden der empirischen Sozialforschung <u>oder</u> Studienleistungen nach Maßgabe der Veranstalterin/des Veranstalters (siehe für detaillierte Angaben zur Prüfungsleistung: PSO)	
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Aktive Teilnahme	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung	60 Std.
	Prüfung (inkl. Vorbereitung) / Studienleistung	120 / 60 Std.
	Summe:	210 / 150 Std.
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	7 / 5	
<b>Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester</b>	Jährlich im WS / 1. MA-Semester (siehe exemplarischer Studienplan)	
<b>Zeitlicher Umfang</b>	2 SWS	

## **Modulbereich B: Kernbereich**

Der Modulbereich umfasst die Module B1: Wahlpflichtmodul Soziologische Theorien und B2: Wahlpflichtmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.

B1 setzt sich zusammen aus den Teilmodulen B1.1 und B1.2. Gewählt werden zwei Wahlpflichtseminare aus den Bereichen: Politische Soziologie, Wissens- und Kultursoziologie und/oder Development Theories. Die beiden Seminare müssen unterschiedlichen Bereichen entstammen. Ermöglicht wird Studierenden eine erste Setzung von inhaltlichen Schwerpunkten. In B1 beschäftigen sich Studierende mit zentralen Fragestellungen, theoretischen Konzepten und Schlüsseltexten der politischen Soziologie, der Wissens- und Kultursoziologie und/oder der Soziologie Afrikas. Das Wahlpflichtseminar im Bereich Soziologie Afrikas wird in englischer Sprache abgehalten.

In B2: Wahlpflichtmodul aus den Methoden der empirischen Sozialforschung werden fortgeschrittene methodische Kenntnisse vermittelt (u.a. Erschließung Forschungsfeld und Entwicklung Forschungsdesign; Erlernen der Anwendung von ausgewählten Methoden der empirischen Sozialforschung).

Ziel des Modulbereichs B – in Verbindung mit Modulbereich A – ist, eine theoretisch-methodisch fundierte Ausgangslage zu erarbeiten. Im Modulbereich B werden insgesamt 17 Leistungspunkte erworben: Das Modul B1 wird mit einer Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung in B1.1 abgeschlossen (6 ECTS); in B1.2 sind Studienleistungen zu erbringen (5 ECTS). Das Modul B2 wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen (6 ECTS); alle Modulprüfungen sind endnotenrelevant.

Modulverantwortlich B1: Prof. Dr. Eva-Maria Ziege

Modulverantwortlich B2: Prof. Dr. Larissa Schindler

## **Module und Wahlpflichtseminare im Modulbereich B: Kernbereich**

### **Modul B1**

setzt sich zusammen aus B1.1 und B1.2. Gewählt werden zwei Wahlpflichtseminare aus den Bereichen: Politische Soziologie, Wissens- und Kultursociologie und/oder Development Theories (siehe die nachstehenden Ausführungen).

#### **(1)**

<b>Wahlpflichtseminar (B1.1 / B1.2)</b>	Politische Soziologie (Prof. Dr. Eva-Maria Ziege)	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)</b>	Vorlesung oder Seminar	
<b>Lerninhalte</b>	Die Wahlpflichtveranstaltung thematisiert ausgewählte Theorieansätze, Gegenstände und Problemstellungen aus dem Gebiet der Politischen Soziologie.	
<b>Lern- und Qualifikationsziele</b>	Studierende lernen zentrale Theorieansätze in der politischen Soziologie kritisch zu kontrastieren. Sie werden in die Lage versetzt, gesellschaftsrelevante Problemlagen zu erkennen und diese in soziologische Fragestellungen zu übersetzen.	
<b>Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen</b>	Keine	
<b>Leistungsnachweis / Prüfungsform</b>	Hausarbeit <u>oder</u> Mündliche Prüfung bzw. Studienleistungen nach Maßgabe der Veranstalterin/des Veranstalters (siehe für detaillierte Angaben zur Prüfungsleistung: PSO)	
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Aktive Teilnahme	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung	60 Std.
	Prüfung (inkl. Vorbereitung) / Studienleistung	90 / 60 Std.
	Summe:	180 / 150 Std.
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	6 / 5	
<b>Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester</b>	Jährlich im WS / 1. MA-Semester (siehe exemplarischer Studienplan)	
<b>Zeitlicher Umfang</b>	2 SWS	

**und/oder**

#### **(2)**

<b>Wahlpflichtseminar (B1.1 / B1.2)</b>	Wissens- und Kultursoziologie (Prof. Dr. Bernt Schnettler)	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)</b>	Vorlesung oder Seminar	
<b>Lerninhalte</b>	Das Modul thematisiert ausgewählte Theorieansätze, Gegenstände und Problemstellungen aus dem Gebiet der Wissens- und Kultursoziologie. Das schließt die methodologischen Grundlagen und klassischen Ansätze ebenso ein wie aktuelle Theorien und Forschungen.	
<b>Lern- und Qualifikationsziele</b>	Studierende können zentrale wissens- und kultursoziologische Theorieansätze gegenüberstellen, vergleichen und kritisch einordnen. Sie erwerben theoretische und methodische Qualifikationen, die ihnen erlauben, historische und aktuelle gesellschaftliche Problemlagen aus wissens- und kultursoziologischer Perspektive zu analysieren.	
<b>Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen</b>	Keine	
<b>Leistungsnachweis / Prüfungsform</b>	Hausarbeit oder mündliche Prüfung bzw. Studienleistungen nach Maßgabe der Veranstalterin/des Veranstalters (siehe für detaillierte Angaben zur Prüfungsleistung: PSO)	
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Aktive Teilnahme	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung	60 Std.
	Prüfung (inkl. Vorbereitung) / Studienleistung	90 / 60 Std
	Summe:	180 / 150 Std.
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	6 / 5	
<b>Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester</b>	Jährlich im WS / 1. MA-Semester (siehe exemplarischer Studienplan)	
<b>Zeitlicher Umfang</b>	2 SWS	

### und/oder (3)

<b>Wahlpflichtseminar (B1.1 / B1.2)</b>	Development Theories (Prof. Dr. Jana Hönke, Prof. Dr. Alexander Stroh)	
<b>Sprache / Language</b>	Englisch	
<b>Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen) / Form of instruction</b>	Seminar / Advanced seminar	
<b>Lerninhalte / Content</b>	The seminar deals with comprehensive basic theoretical questions as well as specific subareas of Development Sociology. These questions are either approached in a survey-like fashion or by the means of specific examples.	
<b>Lern- und Qualifikationsziele / Learning outcomes</b>	The seminar offers knowledge about the most important theoretical and methodological approaches of Development Sociology and Development Theory from their first appearance in the 1950s till the present. Its main purpose is to deepen essential theories, current debates as well as research approaches, to examine their interrelationships and to discuss them.	
<b>Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen / Requirements</b>	Keine / None	
<b>Leistungsnachweis / Prüfungsform</b>	Mündliche Prüfung oder Studienleistungen nach Maßgabe der Veranstalterin/des Veranstalters (siehe für detaillierte Angaben zur Prüfungsleistung: PSO) / Oral exam	
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Aktive Teilnahme	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung	60 Std.
	Prüfung (inkl. Vorbereitung) / Studienleistung	90 / 60 Std
	Summe:	180 / 150 Std.
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	6 / 5	
<b>Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester</b>	Jährlich im Sommersemester / Every summer semester	
<b>Zeitlicher Umfang</b>	2 SWS	

## Modul B2:

<b>Modulname (B2)</b>	Methoden der empirischen Sozialforschung (Prof. Dr. Larissa Schindler)	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)</b>	Seminar	
<b>Lerninhalte</b>	Studierende vertiefen bereits vorhandene Kenntnisse in den qualitativen und quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung. Im Mittelpunkt stehen vor allem die Auseinandersetzung mit den theoretischen Hintergründen bestimmter empirischer Methoden sowie die Anwendung dieser auf ausgewählte Forschungsobjekte.	
<b>Lern- und Qualifikationsziele</b>	Studierende erweitern ihre Kenntnisse in den Methoden empirischer Sozialforschung.	
<b>Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen</b>	Keine	
<b>Leistungsnachweis / Prüfungsform</b>	Klausur oder schriftliche Ausarbeitung (siehe für detaillierte Angaben zur Prüfungsleistung: PSO)	
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Aktive Teilnahme	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung	60 Std.
	Prüfung (inkl. Vorbereitung)	90 Std.
	Summe:	180 Std.
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	6	
<b>Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester</b>	Jährlich im WS / 1. MA-Semester (siehe exemplarischer Studienplan)	
<b>Zeitlicher Umfang</b>	2 SWS	

## **Modulbereich C: Vertiefung**

Der Modulbereich beinhaltet Modul C: Spezielle Soziologien und Spezielle Methoden. Das Modul C setzt sich aus drei Wahlpflichtseminaren zusammen: C1: Wahlpflichtseminar aus den Speziellen Soziologien, C2: Wahlpflichtseminar aus den Speziellen Methoden und C3: Wahlpflichtseminar aus den Speziellen Soziologien oder den Speziellen Methoden.

In den Speziellen Soziologien werden Seminare angeboten, die einen Gegenwartsbezug besitzen und/oder über komparatistische Elemente verfügen. Studierende vertiefen zum einen ihre Kenntnisse in klassischen Bindestrüche-Soziologien und erhalten zum anderen vertiefende Einblicke in theoretische Auseinandersetzungen und gegenwartsbezogene Probleme der Soziologie.

In den Speziellen Methoden vertiefen Studierende ihre methodischen Kenntnisse im Bereich eines Verfahrens der qualitativen oder quantitativen empirischen Sozialforschung. Aus dem breiten Spektrum etablierter sozialwissenschaftlicher Erhebungs-, Analyse- und Interpretationsmethoden werden von den Lehrenden wechselnde Angebote entsprechend der vorhandenen Kompetenzen und des studentischen Bedarfs gemacht.

Ziel des Modulbereichs ist, Theorieausbildung und die Aneignung und Beherrschung von Speziellen Methoden der qualitativen wie der quantitativen empirischen Sozialforschung in eine integrierende Perspektive zu bringen. In diesem Modulbereich werden insgesamt 17 Leistungspunkte erworben. Die Hausarbeit wird in C1: Spezielle Soziologien geschrieben (7 ECTS); in den beiden anderen Wahlpflichtseminaren werden Studienleistungen erbracht (je 5 ECTS). Die Hausarbeit ist endnotenrelevant.

Modulbereichsverantwortlich: Fachgruppe Soziologie

## Wahlpflichtseminare im Modulbereich C: Vertiefung

(1)

<b>Wahlpflichtseminar (C1)</b>	<i>Spezielle Soziologien</i>	
<b>Sprache</b>	Deutsch / Englisch	
<b>Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)</b>	Seminar	
<b>Lerninhalte</b>	In den Speziellen Soziologien werden Seminare angeboten, die einen Gegenwartsbezug besitzen und/oder über komparatistische Elemente verfügen. Hierzu gehört die Auseinandersetzung mit spezifischen soziologischen Theorien ebenso wie die kritische Einordnung von Zeit- und Gesellschaftsdiagnosen.	
<b>Lern- und Qualifikationsziele</b>	Studierende vertiefen zum einen ihre Kenntnisse in klassische Bindestrich-Soziologien und erhalten zum anderen vertiefende Einblicke in gegenwartsbezogene Probleme der Soziologie.	
<b>Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen</b>	Die Prüferin/der Prüfer definiert mögliche Zulassungsvoraussetzungen.	
<b>Leistungsnachweis / Prüfungsform</b>	Hausarbeit mit einem Umfang von ca. 20-25 (siehe für detaillierte Angaben zur Prüfungsleistung: PSO)	
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Aktive Teilnahme	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung	60 Std.
	Prüfung	120 Std.
	Summe:	210 Std.
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	7	
<b>Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester</b>	Jedes Semester / 2. MA-Semester (siehe exemplarischer Studienplan)	
<b>Zeitlicher Umfang</b>	2 SWS	

und

(2)

<b>Wahlpflichtseminar (C2)</b>	<b>Spezielle Methoden</b>	
<b>Sprache</b>	Deutsch / Englisch	
<b>Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)</b>	Seminar	
<b>Lerninhalte</b>	Studierende vertiefen ihre methodischen Kenntnisse im Bereich eines Verfahrens der qualitativen oder quantitativen empirischen Sozialforschung. Aus dem breiten Spektrum etablierter sozialwissenschaftlicher Erhebungs-, Analyse- und Interpretationsmethoden werden von den Lehrenden wechselnde Angebote entsprechend der vorhandenen Kompetenzen und des studentischen Bedarfs gemacht.	
<b>Lern- und Qualifikationsziele</b>	In der vertieften Beschäftigung mit einem Verfahren der empirischen Sozialforschung erwerben Studierende die Kenntnisse, die sie für die Durchführung eigener empirischer Studien benötigen. Sie bereiten sich damit auf ggf. geplante empirische MA-Arbeiten vor.	
<b>Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen</b>	Die Prüferin/der Prüfer definiert mögliche Zulassungsvoraussetzungen.	
<b>Leistungsnachweis / Prüfungsform</b>	Studienleistungen nach Maßgabe der Veranstalterin/des Veranstalters	
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Aktive Teilnahme	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung	60 Std.
	Studienleistung	60 Std.
	Summe:	150 Std.
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	5	
<b>Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester</b>	Jedes Semester / 2. MA-Semester (siehe exemplarischer Studienplan)	
<b>Zeitlicher Umfang</b>	2 SWS	

Und (3)

C3: Wahlpflichtseminar aus den Spezielle Soziologien oder den Speziellen Methoden (siehe oben stehende Angaben)

## **Modulbereich D: Forschungsqualifikation**

Der Modulbereich beinhaltet D1: Lehrforschung I: Soziologische Zugänge und D2: Lehrforschung II: Forschungsprojekt.

Die beiden Lehrforschungsmodule I und II bilden einen Zusammenhang. Im ersten Teil werden die thematischen, konzeptuellen und methodologischen Grundlagen aufgearbeitet, die einer eigenen empirischen Studie vorangehen. Das schließt die sorgfältige Einarbeitung in das avisierte Themenfeld sowie die Aufarbeitung des Forschungsstands ein.

Aufbauend auf Modul D1 widmet sich Modul D2 der Umsetzung und Durchführung des Lehrforschungsprojekts. Das schließt die Untersuchungsplanung und Datenerhebung, deren Aufbereitung und Auswertung sowie die Analyse und Interpretation ein. Ablauf und Ergebnisse der Lehrforschung werden in Form eines Forschungsberichts schriftlich ausgearbeitet.

Ziel des Modulbereichs D ist, Studierende zur eigenständigen soziologischen Forschung zu befähigen. In diesem Modulbereich werden insgesamt 19 Leistungspunkte erworben: Eine schriftliche Ausarbeitung im Modul D1 (5 ECTS) und ein Lehrforschungsbericht (14 ECTS) im Modul D2; Lehrforschungsbericht ist endnotenrelevant.

Modulbereichsverantwortlich: Prof. Dr. Schnettler

## Wahlpflichtmodule im Modulbereich D: Forschungsqualifikation

(1)

<b>Modul (D1)</b>	Lehrforschung I – Soziologische Zugänge	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)</b>	Seminar	
<b>Lerninhalte</b>	Die beiden Lehrforschungsmodule I und II bilden einen Zusammenhang. Im ersten Teil werden die thematischen, konzeptuellen und methodologischen Grundlagen aufgearbeitet, die einer eigenen empirischen Studie vorangehen. Das schließt die sorgfältige Einarbeitung in das avisierte Themenfeld sowie die Aufarbeitung des Forschungsstands und die Ausarbeitung eines Forschungskonzepts ein.	
<b>Lern- und Qualifikationsziele</b>	Studierende lernen, den einschlägigen Forschungsstand zu einem selektiven Forschungsgebiet aufzuarbeiten und soziologische Ansätze zur Erforschung einer gezielten Forschungsfrage zu entwickeln. Dies dient der Vorbereitung zur Durchführung eines eigenständigen Forschungsprojekts (siehe Modul D2).	
<b>Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen</b>	Die Prüferin/der Prüfer definiert mögliche Zulassungsvoraussetzungen.	
<b>Leistungsnachweis / Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung zur Forschungsfrage, Forschungsstand und/oder Forschungskonzept (siehe für detaillierte Angaben zur Prüfungsleistung: PSO)	
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Aktive Teilnahme	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung	60 Std.
	Prüfung	120 Std.
	Summe:	210 Std.
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	5	
<b>Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester</b>	Jährlich im SoSe / 2. MA-Semester (siehe exemplarischer Studienplan)	
<b>Zeitlicher Umfang</b>	2 SWS	

und

(2)

<b>Modul (D2)</b>	Lehrforschung II – Forschungsprojekt	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)</b>	Seminar	
<b>Lerninhalte</b>	Aufbauend auf Modul D1 widmet sich Modul D2 der Umsetzung und Durchführung des Lehrforschungsprojekts. Das schließt die Untersuchungsplanung und Datenerhebung, deren Aufbereitung und Auswertung sowie die Analyse und Interpretation ein. Ablauf und Ergebnisse der Lehrforschung werden in Form eines Forschungsberichts schriftlich ausgearbeitet.	
<b>Lern- und Qualifikationsziele</b>	Studierende erlangen entscheidende Kompetenzen zur Planung und Durchführung eigenständiger soziologischer Forschung. Sie lernen die Entwicklung einer geeigneten soziologischen Fragestellung; die Erarbeitung eines Forschungsdesigns und die Beherrschung forschungspraktischer Kompetenzen. Sie führen alle Arbeitsschritte eines Lehrforschungsprojekts durch, was die Konzeptionierung, Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung sowie Interpretation und Ergebnisfixierung umfasst.	
<b>Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen</b>	Besuch Modul D1 im vorangegangenen Semester; Die Prüferin/der Prüfer definiert mögliche weitere Zulassungsvoraussetzungen.	
<b>Leistungsnachweis / Prüfungsform</b>	Lehrforschungsbericht mit einem Umfang von entweder ca. 25-30 Seiten (Einzelarbeit) oder ca. 50-60 Seiten (Gruppenarbeit; der Umfang variiert je Gruppengröße) (siehe für detaillierte Angaben zur Prüfungsleistung: PSO)	
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Aktive Teilnahme	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung / Selbststudium	120 Std.
	Prüfung	210 Std.
	Summe:	360 Std.
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	14	
<b>Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester</b>	Jährlich im WS / 3. MA-Semester (siehe exemplarischer Studienplan)	
<b>Zeitlicher Umfang</b>	2 SWS	

## **Modulbereich E: Interdisziplinärer Modulbereich**

In diesem Modulbereich werden Module anderer Fachdisziplinen belegt, die in einem thematischen Zusammenhang mit der Soziologie stehen (Ökonomie, Geschichte, Linguistik u.a.). Durch ausgewählte Module anderer Fachdisziplinen soll gewährleistet werden, dass Studierende Problem- und Fragestellungen über Disziplingrenzen hinweg erkennen und bearbeiten lernen.

Eingebracht werden strukturähnliche Module im Umfang von mindestens 15 ECTS. Der Bezug zum Studium soll deutlich werden. Strukturähnlichkeit bezieht sich einerseits auf: das Niveau des Moduls (Master Niveau), den Umfang (Workload) des Moduls, die Leistungsanforderungen des Moduls.

Die konkreten Beschreibungen der Module sind den Modulhandbüchern (in der jeweils gültigen Fassung) der exportierenden Studiengänge zu entnehmen.

Die konkreten Prüfungsleistungen sind den Prüfungs- und Studienordnungen (in der jeweils gültigen Fassung) der exportierenden Studiengänge zu entnehmen

## Modulbereich F: Berufsqualifikation

In diesem Modulbereich werden berufsrelevante Kenntnisse erworben. In Rücksprache mit der Fachgruppe Soziologie können hierfür angerechnet werden (6 ECTS): Praktikum über die Dauer von (mindestens) vier Wochen, Sprachkurs an der Universität Bayreuth über die Dauer von zwei Semestern oder Aufenthalt an einer Sprachschule im Ausland, Forschungsarbeit und/oder andere wissenschaftliche Mitarbeit in Projekten; nicht endnotenrelevant.

Modulverantwortlich: Fachgruppe Soziologie

<b>Modul (F)</b>	Berufsqualifikation	
<b>Sprache</b>		
<b>Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)</b>	Praktikum; Sprachkurs; wissenschaftliche Mitarbeit u.a.	
<b>Lerninhalte</b>	Studierende können in diesem Modul zusätzliche berufsrelevante Kenntnisse erwerben.	
<b>Lern- und Qualifikationsziele</b>	Aneignung berufsrelevanter Kompetenzen.	
<b>Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen</b>	Keine	
<b>Leistungsnachweis / Prüfungsform</b>	Nachweis der erbrachten Leistung (Praktikumsnachweis- und/oder Praktikumsbericht; Nachweis Sprachkurs; Nachweis wissenschaftliche Mitarbeit und/oder Projektarbeit u.a.)	
	Summe:	~ 150-200 Std.
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	6	
<b>Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester</b>	Jedes Semester / 2. und 3. MA-Semester (siehe exemplarischer Studienplan)	
<b>Zeitlicher Umfang</b>	~	

## Modulbereich G: Kolloquium

Das Kolloquium befördert den wissenschaftlichen Austausch unter Studierenden. In diesem Modulbereich werden 5 ECTS erworben. Im 3. MA-Semester sind Teilnahme, Lektüre- und Diskussionsbereitschaft Voraussetzung; im 4. MA-Semester wird zudem die Präsentation der Masterthesis gefordert; nicht endnotenrelevant.

Modulverantwortlich: Fachgruppe Soziologie

<b>Modulname (G)</b>	MA-Kolloquium	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)</b>	Kolloquium	
<b>Lerninhalte</b>	Im MA-Kolloquium stellen Studierende ihre Abschlussprojekte vor.	
<b>Lern- und Qualifikationsziele</b>	Studierende erwerben Kompetenzen in der Präsentation von Forschungsvorhaben. Sie üben sich in Textkritik.	
<b>Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen</b>	Das MA-Kolloquium ist für alle interessierten Studierenden geöffnet.	
<b>Leistungsnachweis / Prüfungsform</b>	Präsentation der Masterthesis	
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Aktive Teilnahme	~ Std.
	Vor- und Nachbereitung	~ Std.
	Prüfung	~ Std.
	Summe:	150 Std.
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	5	
<b>Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester</b>	Jedes Semester / 3. und 4. MA-Semester (siehe exemplarischer Studienplan)	
<b>Zeitlicher Umfang</b>	4 SWS	

## Modulbereich H: Masterthesis

In diesem Modulbereich wird die Masterthesis verfasst (29 ECTS). Studierende sollen in der Masterthesis zeigen, dass sie in der Lage sind – innerhalb einer vorgegebenen Frist – ein soziologisch relevantes Problem eigenständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Modulverantwortlich: Jeweilige Betreuerin/jeweiliger Betreuer der Masterthesis

<b>Modulname (H)</b>	Masterthesis	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)</b>	-	
<b>Lerninhalte</b>	Studierende sollen in der Masterthesis zeigen, dass sie in der Lage sind – innerhalb einer vorgegebenen Frist – ein soziologisch relevantes Problem eigenständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.	
<b>Lern- und Qualifikationsziele</b>	Studierende wenden ihre erworbenen soziologischen Kenntnisse an. Sie entwickeln eine soziologisch relevante Fragestellung und verfassen eine theoretisch und/oder empirisch ausgerichtete Masterthesis. Studierende zeigen, dass sie Logik, Stil- und Formalkriterien beherrschen.	
<b>Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen</b>	Ein Thema für eine Masterarbeit kann an eine Kandidatin oder einen Kandidaten erst ausgegeben werden, wenn diese oder dieser im Studiengang mindestens 70 Leistungspunkte erzielt hat.	
<b>Leistungsnachweis / Prüfungsform</b>	Masterthesis	
<b>Arbeitsaufwand (Workload)</b>	Aktive Teilnahme	~ Std.
	Vor- und Nachbereitung	~ Std.
	Prüfung	~ Std.
	Summe:	870 Std.
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	29	